



**KC-Kunst Arbeitshilfe
Jahrgänge 5-10**

U-Planung



**KC-Kunst Arbeitshilfe
Doppeljahrgang**

5-6

Am Ende von Schuljahrgang 6: Die Schülerinnen und Schüler ...

	Bild des Menschen		Bild des Raumes		Bild der Zeit	
	Inszenierung		Fantastische Räume		Bilderbuch/Bildsequenz	
	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption
Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • erstellen ein inszeniertes Porträt mit Mimik, Gestik, Körpersprache und setzen es fotografisch um. • gestalten Situationen zur Erstellung einer Fotografie. • nutzen einfache Bedienungsaspekte der Kamera. • setzen digitale Medien für eine Gestaltungsaufgabe ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen fotografische Gestaltungsmittel an Bildbeispielen und beschreiben in Ansätzen ihre spezifische Wirkung. • unterscheiden verschiedene Arten der Porträtfotografie und die daraus resultierenden Möglichkeiten der Darstellung. 	<ul style="list-style-type: none"> • erfinden und bauen eine fantastische raumhafte Konstruktion. • erfahren Innen- und Außenraum spielerisch bzw. experimentell und leiten Eigenschaften ab. • erproben verschiedenen Materialien, Verbindungsmöglichkeiten und Werkzeuge und setzen diese sachgerecht ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und benennen Wirkungen von Raum und begründen diese. • beschreiben Materialwirkungen, Formcharaktere und Kontraste. • benennen Beispiele der fantastischen Architektur oder der künstlerischen Rauminstallation. 	<ul style="list-style-type: none"> • planen und gestalten ein Bilderbuch /eine Bildsequenz durch Kombination unterschiedlicher Techniken und Verfahren. 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen ausgewählte Bildsequenzen im Hinblick auf ihre Gestaltung. • nutzen vorhandene Darstellungen als Anregung für das eigene Gestalten. • vergleichen unterschiedliche Bildsequenzen und erläutern die Text-Bild-Verknüpfung.

Am Ende von Schuljahrgang 6: Die Schülerinnen und Schüler ...

Grundlagen zu den Kerninhalten						
Farbe/Malerei		Grafik/Zeichnung		Komposition		
Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	
Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • verwenden Farbmischungen und setzen deckende und lasierende Maltechniken ein. • verwenden malerisch Farbkontraste. • erproben Farbe als Ausdrucksmittel. 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Ausdruckswerte von Farben in eigenen und fremden Bildern. • erkennen und benennen Primär-, Sekundär- und Tertiärfarben. • benennen wesentliche Farbkontraste. • erkennen und benennen wahrgenommene Bildstimmungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Druck-erzeugnisse her und nutzen grafische Techniken und Misch-techniken. • erproben einfache Drucktechniken experimentell und wenden sie an (Monotypie, Materialdruck, Stempeldruck). • unterscheiden aleatorische Druckverfahren und setzen diese ein. • erproben unterschiedliche grafische Spuren, Techniken und Verfahren und wenden diese an. 	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und benennen grafische Elemente (Punkt, Linie, Fläche) und Mittel des Ausdrucks (Hell-Dunkel, Struktur, Bewegung). 	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen Bildelemente nach einfachen Kompositionsprinzipien an. • erproben die Wirkungen unterschiedlicher Anordnungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und benennen einfache Prinzipien der Anordnung.

3.2.1 Methoden der Produktion

am Ende von Schuljahrgang 6

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfinden spielerisch und fantasievoll Bilder.
- erproben Materialien spielerisch und experimentieren mit Techniken.
- erproben Ausdrucksmöglichkeiten der Bildsprache.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben den unmittelbaren Ausdruck.
- berichten über Erfahrungen mit Gestaltungsprozessen.
- führen ein Kunstbuch oder eine Kunstmappe und dokumentieren darin Gestaltungsprozesse.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben ihre Bilder.
- stellen ihre Gestaltungsarbeiten aus.
- ordnen eigene und fremde Bilder nach Kriterien.
- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

3.2.2 Methoden der Rezeption

am Ende von Schuljahrgang 6

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben anschaulich Bilder.
- erfassen Motive im Bild und beschreiben diese.
- unterscheiden Wesentliches von Unwesentlichem.
- ordnen die Bildelemente und verknüpfen sie.
- erkennen und erläutern wahrgenommene Stimmungen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- benennen einfache bildsprachliche Mittel und nennen deren Wirkung.
- vergleichen Bilder.
- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- formulieren einen ersten Eindruck.
- deuten Bilder aufgrund ihrer Erfahrungen.

3.3 Kulturgeschichtliches Orientierungswissen

Angestrebt wird ein kulturgeschichtliches Orientierungswissen, das Zusammenhänge erkennen lässt, eine Einordnung ermöglicht, exemplarisch Hintergründe von Bildern berücksichtigt und somit Einblicke in die Kulturgeschichte eröffnet. Grundsätzlich sollte mit aufsteigendem Alter der Schülerinnen und Schüler eine Bündelung und vergleichend-vernetzende Betrachtung erfolgen.

Die ausgewählten Bilder und Problemstellungen sollen daher mit Blick auf ihren kulturellen Hintergrund exemplarisch, kontrastierend, bedeutsam und facettenreich sein.

Am Ende des Schuljahrgangs 6 ...	Am Ende des Schuljahrgangs 8 ...	Am Ende des Schuljahrgangs 10 bzw. der Einführungsphase ...
haben die Schülerinnen und Schüler Einblicke in ...		
<ul style="list-style-type: none"> • Formen und Bedeutung des künstlerischen Porträts von Kindern und Jugendlichen • verschiedene Aspekte von Behausung, Bebauung, fantastischen Bauten und Architektur • die Gestaltung und den Aufbau von Büchern, Illustrationen und weiteren Medienerzeugnissen, insbesondere in die Text-Bild-Verknüpfung • Ausdrucksformen der Grafik und Malerei • grafische Werke zu Beginn der Neuzeit 	<ul style="list-style-type: none"> • plastische Werke im Spannungsfeld von Figuration und Abstraktion • die Veränderung der Raumdarstellung und der Sichtweise von Wirklichkeit zu Beginn der Neuzeit • Beispiele der künstlerischen Fotografie • Ausdrucksformen der Druckgrafik 	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele der Landschaftsmalerei seit dem 19. Jahrhundert • die Geschichte des Designs an einem Beispiel • kunsthistorische Kontexte des Porträts • Ausdrucksformen und Funktionen der Architektur • Beispiele/Klassiker des Films • aktuelle Produktionen der Medien

A 2 Operatoren

Die angeführten Operatoren sind handlungsorientierte Verben, die angeben, welche Tätigkeiten beim Lösen von Aufgaben gefordert werden. Sie sind den einzelnen Anforderungsbereichen zugeordnet und dienen der Konzeption von produktiven bzw. rezeptiven Aufgaben. Die Bedeutung der Operatoren ist den Schülerinnen und Schülern bekannt zu machen und ihr Gebrauch an verschiedenen Beispielen zu üben. Mit dem konsequenten Einsatz der Operatoren wird der Missdeutung von Aufgabenstellungen entgegengewirkt.

Grundsätzlich ist auch eine Zusammensetzung aus mehreren Operatoren möglich. Durch Zusätze können Einschränkungen oder weitere Vorgaben vorgenommen werden. Die Verwendung weiterer Operatoren ist dann möglich, wenn sich der notwendige Bearbeitungsumfang deutlich aus dem Kontext oder einer entsprechenden Beschreibung ergibt.

Die Zuordnung der Operatoren zu den Anforderungsbereichen und zur Produktion und Rezeption ist nicht abschließend festgelegt, sondern im Zusammenhang mit der jeweiligen Aufgabenstellung zu verstehen.

Anforderungsbereich I

Der Anforderungsbereich I umfasst grundlegende Basisfähigkeiten in der Produktion und Rezeption von Bildern. Das umfasst die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang und die Anwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet und in einem wiederholenden Zusammenhang.

Der Anforderungsebene I entsprechen bei der **Produktion** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Produktion	Definitionen
erproben	Gestaltungsmöglichkeiten durch Testen erkennen und weiterverwenden
präsentieren	Bild- oder textbezogene Sachverhalte, gestalterische Entscheidungen auf kausale Zusammenhänge zurückführen, argumentierend untermauern und vorstellen
reinzeichnen	Eine bildnerische Gestaltung mit Hilfe einer grafischen Technik unter Berücksichtigung von Detaillösungen formulieren und präzisieren
sammeln / ordnen / dokumentieren / Mappen führen	Zu einer vorgegebenen Thematik Materialien zusammenstellen
skizzieren	Einen Eindruck oder eine Gestaltungsidee so bildsprachlich festhalten, dass die damit verbundene Information vermittelt wird
variieren	Eine bestehende Gestaltung verändern und weiterentwickeln
wiedergeben	Erkanntes mit Hilfe geeigneter Mittel darstellen
zeichnen / malen / erzeugen / erstellen	Eine Gestaltungsabsicht mit Hilfe der jeweiligen technischen Mittel realisieren

Der Anforderungsebene I entsprechen bei der **Rezeption** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Rezeption	Definitionen
beschreiben	Wahrnehmungen, Beobachtungen und Zusammenhänge strukturiert und fachsprachlich richtig mit eigenen Worten wiedergeben
darstellen	Bild- oder textbezogene Sachverhalte, Zusammenhänge, Vorstellungen, Methoden usw. strukturiert und fachsprachlich korrekt wiedergeben
erfahren	Sachverhalte wahrnehmen, d.h. subjektive Beobachtungen und sinnliche Empfindungen als Basis von Informationsverarbeitung erkennen
erkennen	Die erfahrenen Sachverhalte erschließen
nennen / angeben / benennen	Zielgerichtet Informationen zusammentragen und darstellen, ohne diese zu erläutern
schildern	Einen kunst- oder kulturgeschichtlichen Kontext darstellen
skizzieren	Einen Eindruck oder eine Gestaltungsidee so bildsprachlich festhalten, dass die damit wesentlich verbundene Information vermittelt wird
wiedergeben	Einen bild- oder textbezogenen Sachverhalt oder ein Vorgehen beschreiben

Anforderungsbereich II

Zum Anforderungsbereich II gehören das selbstständige Auswählen, sinnvolle Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und die selbstständige Anwendung des Gelernten auf vergleichbare Situationen. Dabei kann es um veränderte Fragestellungen, veränderte künstlerische Zusammenhänge oder abgewandelte Verfahrensweisen gehen.

Der Anforderungsebene II entsprechen bei der **Produktion** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Produktion	Definitionen
anordnen	Elemente zueinander in Beziehung setzen
durchführen	Selbstständig einen Arbeitsprozess teilweise oder vollständig verfolgen
einsetzen	Bilder, Materialien, Techniken und Fähigkeiten verwenden
entwerfen	Zu einem konkreten Auftrag eine Gestaltungsidee mit Hilfe geeigneter Verfahren erarbeiten und verdeutlichen
ergänzen / vervollständigen / verändern / bearbeiten	Eine vorgegebene Gestaltung erweitern und überarbeiten
erstellen / konstruieren	Bekannte gestalterische Verfahren zur Lösung eines neuen Problems aus einem bekannten Problembereich anwenden
experimentell erproben	Eine gestalterische Lösung durch gezielte Versuche mit Material, Technik oder Darstellungsmitteln anbahnen
herstellen	Ein Produkt erstellen
inszenieren	Nach vorgegebenen Bedingungen ein gestalterisches Konzept selbstständig umsetzen
kennen und anwenden	Bekannte gestalterische Verfahren zur Lösung eines neuen Problems aus einem bekannten Problembereich übertragen
optimieren	Eine vorliegende Gestaltung verbessern
strukturieren	Bilder und Materialien nach Kriterien ordnen

verdeutlichen	Eine zuvor in groben Zügen dargelegte Idee oder ein Konzept in einem Entwurf oder einer entsprechenden Darstellungsform konkretisieren
visualisieren / veranschaulichen	Ideen, Zusammenhänge usw. bildhaft und klar ausdrücken

Der Anforderungsebene II entsprechen bei der **Rezeption** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Rezeption	Definitionen
abgrenzen / unterscheiden	Nach Ordnungsmerkmalen trennen
ableiten	Auf der Grundlage von Untersuchungen Folgerungen ziehen
analysieren / untersuchen	Kriteriengestützte Erschließung des inhaltlichen und formalen Bildbestandes mit der Zielsetzung einer Interpretation, ggf. unter einer einschränkenden Fragestellung
anordnen	Elemente zueinander in Beziehung setzen
belegen	Schlussfolgerungen an Hand der zur Verfügung gestellten Materialien und eingeforderten Kenntnissen nachweisen
einordnen / nachweisen	Einen / mehrere bildsprachliche Sachverhalte in einen Zusammenhang stellen
erklären	Einen Sachverhalt – ggf. durch Einbezug zusätzlicher Informationen veranschaulichen und verständlich machen
erläutern	Einen bildsprachlichen und/oder textbezogenen Sachverhalt nachvollziehbar herausstellen und umfassend verständlich machen
Kenntnisse erweitern	Vorhandenes Wissen weiterentwickeln
recherchieren	Informationen sammeln, sichten, ordnen und auswerten
überprüfen	Aussagen kriteriengeleitet anhand von Bild- oder Textmaterial untersuchen und eventuelle Widersprüche oder Lücken aufdecken
verfügen	Kenntnisse und Fähigkeiten nach Übung und Festigung abrufen
vergleichen	Bild- oder Textmaterial nach vorgegebenen Gesichtspunkten auf Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede hin untersuchen und diese darstellen
zusammenfassen	Bild- oder textbezogene Sachverhalte unter Beibehaltung des Gehalts / Sinnes auf Wesentliches reduzieren

Anforderungsbereich III

Zum Anforderungsbereich III gehört das planmäßige Verarbeiten komplexer künstlerischer Zusammenhänge mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Wertungen, Lösungen und Deutungen zu gelangen. Es kann dabei um einen Prozess der Erörterung, der kritischen Auseinandersetzung oder der kreativen Darstellung gehen.

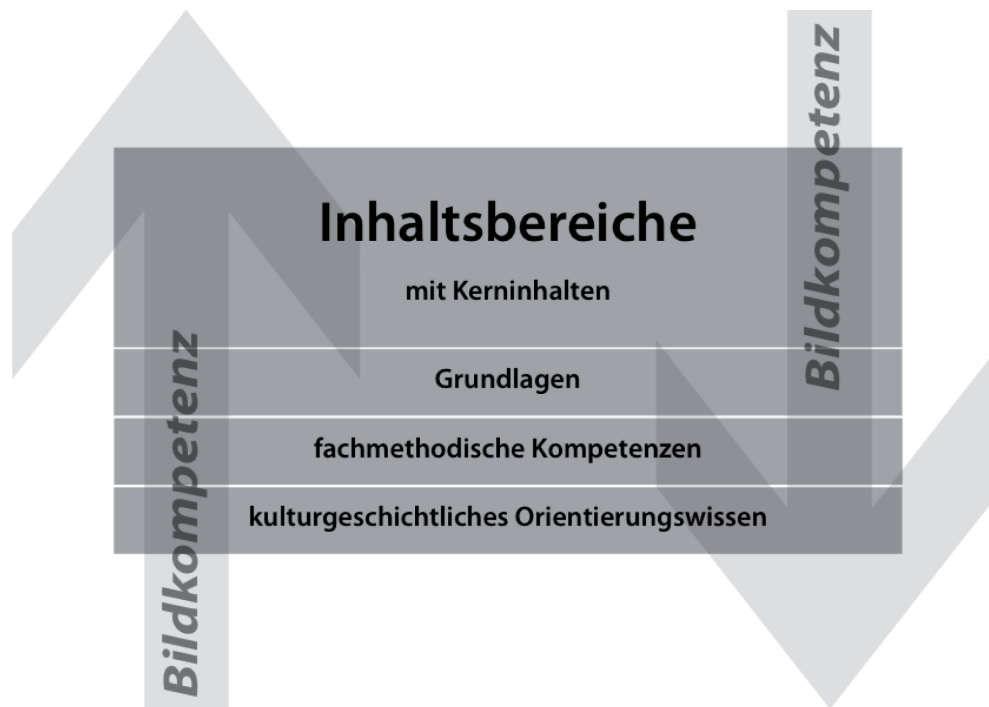
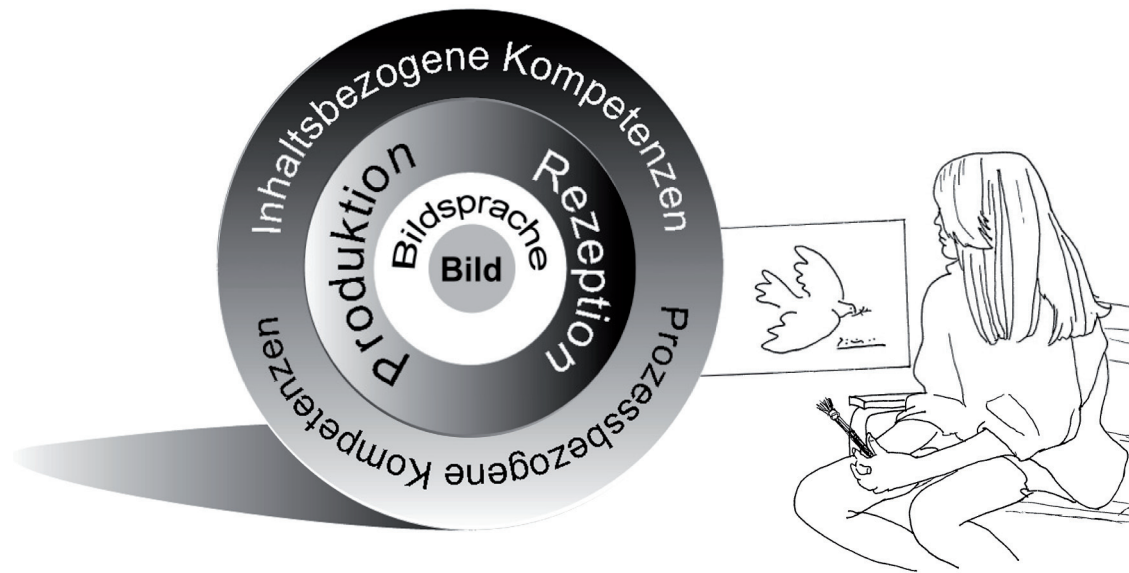
Dazu werden aus den gelernten Methoden bzw. Lösungsverfahren, die zur Bewältigung der Aufgabenstellung geeignet sind, selbstständig ausgewählt und dem neuen Zusammenhang angepasst.

Der Anforderungsebene III entsprechen bei der **Produktion** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Produktion	Definitionen
entwickeln / Alternativen entwickeln	Gestalterische Lösungsansätze entwerfen, die sich voneinander unterscheiden
(um)deuten / umgestalten	Gegebene Materialien in einen neuen Kontext bringen / durch Veränderungen einen neuen Kontext generieren
eine Problemlösung finden / realisieren	Nach vorgegebener oder selbst gestellter Zielsetzung eine sinnvolle gestalterische Problemlösung finden
gestalten	Vorstellungen, Ideen, Materialien und Prozesse bildhaft umsetzen
erfinden	Nach vorgegebener oder selbst gestellter Zielsetzung eine sinnvolle gestalterische Problemlösung finden, die kreative Ansätze und individuelle Lösungen erkennen lässt
planen / entwickeln / konzipieren /	Nach vorgegebenen Bedingungen ein sinnvolles gestalterisches Konzept selbstständig erarbeiten

Der Anforderungsebene III entsprechen bei der **Rezeption** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Rezeption	Definitionen
analysieren / vergleichen	Bild- oder Textmaterial nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten auf Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede hin untersuchen und diese darstellen
begründen / zeigen / nachweisen	Bild- oder textbezogene Sachverhalte, gestalterische Entscheidungen etc. auf kausale Zusammenhänge zurückführen bzw. argumentierend untermauern
beurteilen	Gegenüber Bild- und Textmaterial eine sachliche Stellungnahme unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren und begründen
bewerten	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Kriterien Aussagen treffen
diskutieren / erörtern / reflektieren	Argumente zu einer Aussage oder These einander gegenüberstellen und abwägen
entscheiden	Bei Alternativen sich begründet und eindeutig auf eine Möglichkeit festlegen
gewichten	Bildern, Materialien, Aspekten etc. kriteriengestützt Werte zuweisen
interpretieren	Sinnzusammenhänge aus Bild- oder Textquellen systematisch erschließen und eine begründete Deutung formulieren, die auf einer inhaltlichen Beschreibung und formalen Analyse des Werkes beruht oder Kontextwissen berücksichtigt
kritisch / verantwortungsvoll bewerten	Sachverhalte, Methoden, Ergebnisse etc. an Beurteilungskriterien unter Offenlegung, Begründung und Reflexion der Wertmaßstäbe messen
recherchieren / untersuchen / bewerten	Kriteriengestützte Erschließung von Aufgaben mit der Zielsetzung einer Interpretation, ggf. unter einer einschränkenden Fragestellung mit Bewertung
Stellung nehmen	Begründet Position beziehen





**KC-Kunst Arbeitshilfe
Doppeljahrgang**

7-8

Am Ende von Schuljahrgang 8: Die Schülerinnen und Schüler ...

	Bild des Menschen		Bild des Raumes		Bild der Zeit		Bild der Dinge	
	Figurative Plastik		Perspektive		Fotosequenz/Filmsequenz		Objektdarstellung	
	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption
Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln und gestalten figurative Plastiken oder Skulpturen im Spannungsfeld von Gegenständlichkeit und Abstraktion. setzen angemessen plastische Materialien ein. 	<ul style="list-style-type: none"> untersuchen bildsprachliche Mittel von Plastiken oder Skulpturen und leiten Wirkungen ab. beschreiben ihren Arbeitsprozess und präsentieren die Ergebnisse. 	<ul style="list-style-type: none"> stellen Innen- und Außenräume durch den Einsatz linearperspektivischer Verfahren dar. realisieren räumliche Wirkung auf der Fläche durch Nutzung einfacher raumbildender Gestaltungselemente. 	<ul style="list-style-type: none"> untersuchen verschiedene perspektivische Konstruktionen. leiten Wirkungen von Raum in eigenen und fremden Bildern ab. 	<ul style="list-style-type: none"> erstellen eine themenbezogene sequentielle Arbeit. wenden fotografische Gestaltungsmittel und einfache Mittel der Bildbearbeitung an. 	<ul style="list-style-type: none"> recherchieren, untersuchen und bewerten Bildbeispiele hinsichtlich der Umsetzung von Zeit. untersuchen und benennen die Wirkung unterschiedlicher Bildkombinationen. begründen die bildsprachlichen Mittel eigener und fremder Foto- und Filmarbeiten. dokumentieren die Bearbeitung und präsentieren die Ergebnisse. 	<ul style="list-style-type: none"> stellen Dinge nach der Anschauung grafisch dar. wenden weitere künstlerische Strategien zur Darstellung von Dingen an. stellen Bilder mit Hilfe einer druckgrafischen Technik her. erproben drucktechnische Verfahren und deren Ausdrucksqualitäten. 	<ul style="list-style-type: none"> untersuchen grafische Arbeiten hinsichtlich ihrer Wirkungen. erkennen und benennen den Unterschied zwischen Ausdruckswert und Abbildhaftigkeit. führen Teiluntersuchungen zu grafischen Mitteln durch.

Am Ende von Schuljahrgang 8: Die Schülerinnen und Schüler ...

Grundlagen zu den Kerninhalten						
Farbe/Malerei		Grafik/Zeichnung		Komposition		
Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	
Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • wenden bildsprachliche Möglichkeiten der Farbe an. 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Farbkontraste in eigenen und fremden Bildern und leiten deren Wirkungen ab. • führen Teiluntersuchungen zu Farbkontrasten und Farbfunktionen durch. • erläutern ein Farbsystem. • erkennen und benennen die Farbfunktionen wie Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Symbolfarbe und Ausdrucksfarbe und bestimmen deren Wirkung. 	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen grafische Mittel für gegenständliche Zeichnungen. • stellen proportional, stofflich und plastisch Dinge dar. • experimentieren grafisch mit der Gestaltung von Licht und Schatten. • stellen Bilder in einer Drucktechnik her. • erproben Techniken, Verfahren sowie Ausdrucksmöglichkeiten und Ausdrucksqualitäten verschiedener grafischer Mittel. 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Zeichnungen hinsichtlich der Umsetzung naturalistischer Wirklichkeitsdarstellung. • untersuchen Druckergebnisse auf ihre spezifische druckgrafische Formensprache. 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen kompositorische Prinzipien ein. • erproben alternative Kompositionen. 	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und benennen wesentliche kompositorische Prinzipien.

**3.2.1
Methoden
der Produktion**

zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 8	
Bilder gestalten	
Die Schülerinnen und Schüler ...	
<ul style="list-style-type: none"> • wenden unterschiedliche Gestaltungstechniken an. • nutzen bildnerische Verfahren und künstlerische Strategien zur Umsetzung eigener Absichten. • setzen Materialien, Werkzeuge und Techniken sachgerecht und wirkungsvoll ein. • verwenden absichtsvoll bildsprachliche Mittel. 	
Prozesse reflektieren	
Die Schülerinnen und Schüler ...	
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Bildfindungsprozesse und Gestaltungsverfahren. • strukturieren Gestaltungsprozesse. • planen Bildlösungen durch alternative Ideen und entwickeln Bildideen weiter. • bewerten Ausdrucksmöglichkeiten unterschiedlicher Verfahren. • reflektieren ästhetische Erfahrungen. 	
Bilder präsentieren	
Die Schülerinnen und Schüler ...	
<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren ihre Ergebnisse. • diskutieren über eigene und fremde Bilder und vertreten Wertungen. • erproben Präsentationsmöglichkeiten und reflektieren deren Wirkung. 	

**3.2.2
Methoden
der Rezeption**

zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 8	
Bilder beschreiben	
Die Schülerinnen und Schüler ...	
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert und anschaulich Bilder. • verfügen über grundlegende fachsprachliche Begriffe und wenden diese an. 	
Bilder untersuchen	
Die Schülerinnen und Schüler ...	
<ul style="list-style-type: none"> • benennen bildsprachliche Strukturen. • leiten Wirkungen von Gestaltungsmitteln ab. • vergleichen Bilder nach Kriterien. 	
Bilder interpretieren	
Die Schülerinnen und Schüler ...	
<ul style="list-style-type: none"> • führen ihren ersten Eindruck auf einfache bildsprachliche Mittel zurück. • deuten ausgewählte Bildelemente und bildsprachliche Mittel in ihrem formalen und in dem Motivzusammenhang und belegen Deutungen am Bild, ziehen Kontexte heran. • vertreten begründet eigene Wertungen. 	

3.3 Kulturgeschichtliches Orientierungswissen

Angestrebt wird ein kulturgeschichtliches Orientierungswissen, das Zusammenhänge erkennen lässt, eine Einordnung ermöglicht, exemplarisch Hintergründe von Bildern berücksichtigt und somit Einblicke in die Kulturgeschichte eröffnet. Grundsätzlich sollte mit aufsteigendem Alter der Schülerinnen und Schüler eine Bündelung und vergleichend-vernetzende Betrachtung erfolgen.

Die ausgewählten Bilder und Problemstellungen sollen daher mit Blick auf ihren kulturellen Hintergrund exemplarisch, kontrastierend, bedeutsam und facettenreich sein.

Am Ende des Schuljahrgangs 6 ...	Am Ende des Schuljahrgangs 8 ...	Am Ende des Schuljahrgangs 10 bzw. der Einführungsphase ...
haben die Schülerinnen und Schüler Einblicke in ...		
<ul style="list-style-type: none"> • Formen und Bedeutung des künstlerischen Porträts von Kindern und Jugendlichen • verschiedene Aspekte von Behausung, Bebauung, fantastischen Bauten und Architektur • die Gestaltung und den Aufbau von Büchern, Illustrationen und weiteren Medienerzeugnissen, insbesondere in die Text-Bild-Verknüpfung • Ausdrucksformen der Grafik und Malerei • grafische Werke zu Beginn der Neuzeit 	<ul style="list-style-type: none"> • plastische Werke im Spannungsfeld von Figuration und Abstraktion • die Veränderung der Raumdarstellung und der Sichtweise von Wirklichkeit zu Beginn der Neuzeit • Beispiele der künstlerischen Fotografie • Ausdrucksformen der Druckgrafik 	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele der Landschaftsmalerei seit dem 19. Jahrhundert • die Geschichte des Designs an einem Beispiel • kunsthistorische Kontexte des Porträts • Ausdrucksformen und Funktionen der Architektur • Beispiele/Klassiker des Films • aktuelle Produktionen der Medien

A 2 Operatoren

Die angeführten Operatoren sind handlungsorientierte Verben, die angeben, welche Tätigkeiten beim Lösen von Aufgaben gefordert werden. Sie sind den einzelnen Anforderungsbereichen zugeordnet und dienen der Konzeption von produktiven bzw. rezeptiven Aufgaben. Die Bedeutung der Operatoren ist den Schülerinnen und Schülern bekannt zu machen und ihr Gebrauch an verschiedenen Beispielen zu üben. Mit dem konsequenten Einsatz der Operatoren wird der Missdeutung von Aufgabenstellungen entgegengewirkt.

Grundsätzlich ist auch eine Zusammensetzung aus mehreren Operatoren möglich. Durch Zusätze können Einschränkungen oder weitere Vorgaben vorgenommen werden. Die Verwendung weiterer Operatoren ist dann möglich, wenn sich der notwendige Bearbeitungsumfang deutlich aus dem Kontext oder einer entsprechenden Beschreibung ergibt.

Die Zuordnung der Operatoren zu den Anforderungsbereichen und zur Produktion und Rezeption ist nicht abschließend festgelegt, sondern im Zusammenhang mit der jeweiligen Aufgabenstellung zu verstehen.

Anforderungsbereich I

Der Anforderungsbereich I umfasst grundlegende Basisfähigkeiten in der Produktion und Rezeption von Bildern. Das umfasst die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang und die Anwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet und in einem wiederholenden Zusammenhang.

Der Anforderungsebene I entsprechen bei der **Produktion** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Produktion	Definitionen
erproben	Gestaltungsmöglichkeiten durch Testen erkennen und weiterverwenden
präsentieren	Bild- oder textbezogene Sachverhalte, gestalterische Entscheidungen auf kausale Zusammenhänge zurückführen, argumentierend untermauern und vorstellen
reinzeichnen	Eine bildnerische Gestaltung mit Hilfe einer grafischen Technik unter Berücksichtigung von Detaillösungen formulieren und präzisieren
sammeln / ordnen / dokumentieren / Mappen führen	Zu einer vorgegebenen Thematik Materialien zusammenstellen
skizzieren	Einen Eindruck oder eine Gestaltungsidee so bildsprachlich festhalten, dass die damit verbundene Information vermittelt wird
variieren	Eine bestehende Gestaltung verändern und weiterentwickeln
wiedergeben	Erkanntes mit Hilfe geeigneter Mittel darstellen
zeichnen / malen / erzeugen / erstellen	Eine Gestaltungsabsicht mit Hilfe der jeweiligen technischen Mittel realisieren

Der Anforderungsebene I entsprechen bei der **Rezeption** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Rezeption	Definitionen
beschreiben	Wahrnehmungen, Beobachtungen und Zusammenhänge strukturiert und fachsprachlich richtig mit eigenen Worten wiedergeben
darstellen	Bild- oder textbezogene Sachverhalte, Zusammenhänge, Vorstellungen, Methoden usw. strukturiert und fachsprachlich korrekt wiedergeben
erfahren	Sachverhalte wahrnehmen, d.h. subjektive Beobachtungen und sinnliche Empfindungen als Basis von Informationsverarbeitung erkennen
erkennen	Die erfahrenen Sachverhalte erschließen
nennen / angeben / benennen	Zielgerichtet Informationen zusammentragen und darstellen, ohne diese zu erläutern
schildern	Einen kunst- oder kulturgeschichtlichen Kontext darstellen
skizzieren	Einen Eindruck oder eine Gestaltungsidee so bildsprachlich festhalten, dass die damit wesentlich verbundene Information vermittelt wird
wiedergeben	Einen bild- oder textbezogenen Sachverhalt oder ein Vorgehen beschreiben

Anforderungsbereich II

Zum Anforderungsbereich II gehören das selbstständige Auswählen, sinnvolle Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und die selbstständige Anwendung des Gelernten auf vergleichbare Situationen. Dabei kann es um veränderte Fragestellungen, veränderte künstlerische Zusammenhänge oder abgewandelte Verfahrensweisen gehen.

Der Anforderungsebene II entsprechen bei der **Produktion** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Produktion	Definitionen
anordnen	Elemente zueinander in Beziehung setzen
durchführen	Selbstständig einen Arbeitsprozess teilweise oder vollständig verfolgen
einsetzen	Bilder, Materialien, Techniken und Fähigkeiten verwenden
entwerfen	Zu einem konkreten Auftrag eine Gestaltungsidee mit Hilfe geeigneter Verfahren erarbeiten und verdeutlichen
ergänzen / vervollständigen / verändern / bearbeiten	Eine vorgegebene Gestaltung erweitern und überarbeiten
erstellen / konstruieren	Bekannte gestalterische Verfahren zur Lösung eines neuen Problems aus einem bekannten Problembereich anwenden
experimentell erproben	Eine gestalterische Lösung durch gezielte Versuche mit Material, Technik oder Darstellungsmitteln anbahnen
herstellen	Ein Produkt erstellen
inszenieren	Nach vorgegebenen Bedingungen ein gestalterisches Konzept selbstständig umsetzen
kennen und anwenden	Bekannte gestalterische Verfahren zur Lösung eines neuen Problems aus einem bekannten Problembereich übertragen
optimieren	Eine vorliegende Gestaltung verbessern
strukturieren	Bilder und Materialien nach Kriterien ordnen

verdeutlichen	Eine zuvor in groben Zügen dargelegte Idee oder ein Konzept in einem Entwurf oder einer entsprechenden Darstellungsform konkretisieren
visualisieren / veranschaulichen	Ideen, Zusammenhänge usw. bildhaft und klar ausdrücken

Der Anforderungsebene II entsprechen bei der **Rezeption** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Rezeption	Definitionen
abgrenzen / unterscheiden	Nach Ordnungsmerkmalen trennen
ableiten	Auf der Grundlage von Untersuchungen Folgerungen ziehen
analysieren / untersuchen	Kriteriengestützte Erschließung des inhaltlichen und formalen Bildbestandes mit der Zielsetzung einer Interpretation, ggf. unter einer einschränkenden Fragestellung
anordnen	Elemente zueinander in Beziehung setzen
belegen	Schlussfolgerungen an Hand der zur Verfügung gestellten Materialien und eingeforderten Kenntnissen nachweisen
einordnen / nachweisen	Einen / mehrere bildsprachliche Sachverhalte in einen Zusammenhang stellen
erklären	Einen Sachverhalt – ggf. durch Einbezug zusätzlicher Informationen veranschaulichen und verständlich machen
erläutern	Einen bildsprachlichen und/oder textbezogenen Sachverhalt nachvollziehbar herausstellen und umfassend verständlich machen
Kenntnisse erweitern	Vorhandenes Wissen weiterentwickeln
recherchieren	Informationen sammeln, sichten, ordnen und auswerten
überprüfen	Aussagen kriteriengeleitet anhand von Bild- oder Textmaterial untersuchen und eventuelle Widersprüche oder Lücken aufdecken
verfügen	Kenntnisse und Fähigkeiten nach Übung und Festigung abrufen
vergleichen	Bild- oder Textmaterial nach vorgegebenen Gesichtspunkten auf Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede hin untersuchen und diese darstellen
zusammenfassen	Bild- oder textbezogene Sachverhalte unter Beibehaltung des Gehalts / Sinnes auf Wesentliches reduzieren

Anforderungsbereich III

Zum Anforderungsbereich III gehört das planmäßige Verarbeiten komplexer künstlerischer Zusammenhänge mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Wertungen, Lösungen und Deutungen zu gelangen. Es kann dabei um einen Prozess der Erörterung, der kritischen Auseinandersetzung oder der kreativen Darstellung gehen.

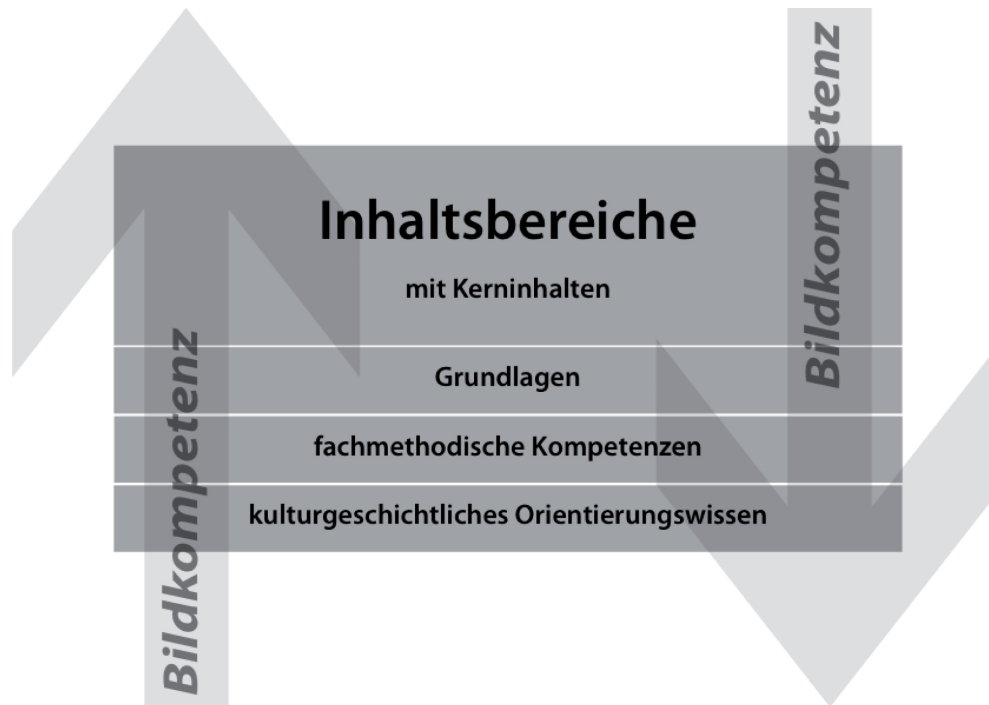
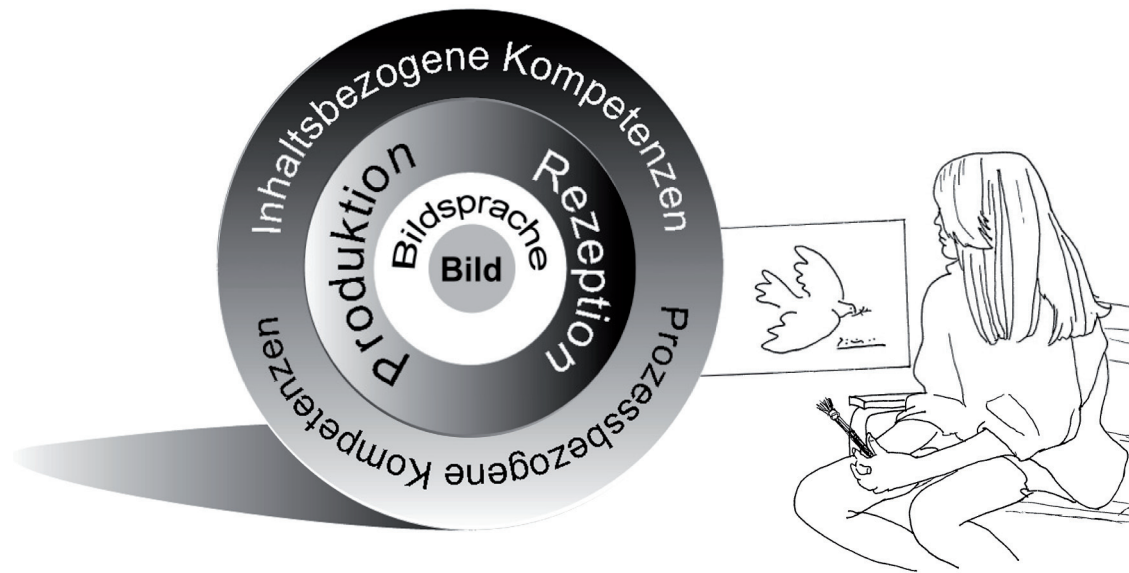
Dazu werden aus den gelernten Methoden bzw. Lösungsverfahren, die zur Bewältigung der Aufgabenstellung geeignet sind, selbstständig ausgewählt und dem neuen Zusammenhang angepasst.

Der Anforderungsebene III entsprechen bei der **Produktion** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Produktion	Definitionen
entwickeln / Alternativen entwickeln	Gestalterische Lösungsansätze entwerfen, die sich voneinander unterscheiden
(um)deuten / umgestalten	Gegebene Materialien in einen neuen Kontext bringen / durch Veränderungen einen neuen Kontext generieren
eine Problemlösung finden / realisieren	Nach vorgegebener oder selbst gestellter Zielsetzung eine sinnvolle gestalterische Problemlösung finden
gestalten	Vorstellungen, Ideen, Materialien und Prozesse bildhaft umsetzen
erfinden	Nach vorgegebener oder selbst gestellter Zielsetzung eine sinnvolle gestalterische Problemlösung finden, die kreative Ansätze und individuelle Lösungen erkennen lässt
planen / entwickeln / konzipieren /	Nach vorgegebenen Bedingungen ein sinnvolles gestalterisches Konzept selbstständig erarbeiten

Der Anforderungsebene III entsprechen bei der **Rezeption** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Rezeption	Definitionen
analysieren / vergleichen	Bild- oder Textmaterial nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten auf Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede hin untersuchen und diese darstellen
begründen / zeigen / nachweisen	Bild- oder textbezogene Sachverhalte, gestalterische Entscheidungen etc. auf kausale Zusammenhänge zurückführen bzw. argumentierend untermauern
beurteilen	Gegenüber Bild- und Textmaterial eine sachliche Stellungnahme unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren und begründen
bewerten	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Kriterien Aussagen treffen
diskutieren / erörtern / reflektieren	Argumente zu einer Aussage oder These einander gegenüberstellen und abwägen
entscheiden	Bei Alternativen sich begründet und eindeutig auf eine Möglichkeit festlegen
gewichten	Bildern, Materialien, Aspekten etc. kriteriengestützt Werte zuweisen
interpretieren	Sinnzusammenhänge aus Bild- oder Textquellen systematisch erschließen und eine begründete Deutung formulieren, die auf einer inhaltlichen Beschreibung und formalen Analyse des Werkes beruht oder Kontextwissen berücksichtigt
kritisch / verantwortungsvoll bewerten	Sachverhalte, Methoden, Ergebnisse etc. an Beurteilungskriterien unter Offenlegung, Begründung und Reflexion der Wertmaßstäbe messen
recherchieren / untersuchen / bewerten	Kriteriengestützte Erschließung von Aufgaben mit der Zielsetzung einer Interpretation, ggf. unter einer einschränkenden Fragestellung mit Bewertung
Stellung nehmen	Begründet Position beziehen





KC-Kunst Arbeitshilfe Einzeljahrgang

9

Am Ende von Schuljahrgang 9: Die Schülerinnen und Schüler ...

				Bild des Raumes		Bild der Dinge		
				Landschaft		Design		
				Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	
Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Landschaftszeichnungen oder –malereien. • wenden grafische und malerische Mittel zur Erzeugung von tiefenräumlichen Wirkungen an. • erproben unterschiedliche Farb- und Raumwirkungen bei der Gestaltung von Landschaftsräumen. 		<ul style="list-style-type: none"> • betrachten und vergleichen Landschaftsdarstellungen und reflektieren ihre Wirkung. • untersuchen Beispiele der Bildgattung Landschaft. 		<ul style="list-style-type: none"> • setzen eine grafische Designaufgabe wirkungsvoll um. • entwickeln und skizzieren zielgruppenbezogen und auf Basis von Designkriterien Ideen zu einem Produkt. • setzen designorientierte Findungsprozesse und Lösungsstrategien ein. • entwickeln verschiedene Ideen in einem Entwurfsprozess und stellen einen Entwurf angemessen dar. • präsentieren und reflektieren die Arbeitsergebnisse. 		<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen die Gestaltung von Design und bewerten diese hinsichtlich ihrer Wirksamkeit. • vergleichen und bewerten Designprodukte bezogen auf praktische, ästhetische und symbolische Funktionen. • benennen unterschiedliche Interessen bei der Konzeption von Werbestrategien und reflektieren diese. • erproben selbstständig und kooperativ Arbeitsweisen und Aufgabenlösungen. • unterscheiden Materialien hinsichtlich ihrer Wirkungen. 	

Am Ende von Schuljahrgang 9: Die Schülerinnen und Schüler ...

Grundlagen zu den Kerninhalten						
Farbe/Malerei		Grafik/Zeichnung		Komposition		
Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	
Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • setzen Farb- und Luftperspektive mit tiefenräumlicher Wirkung ein. • setzen deckende, lasierende und pastose malerische Techniken sowie Mischtechniken gezielt ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und benennen Mittel zur Erzeugung von Raumillusion bei der Rezeption von eigenen und fremden Bildern. • unterscheiden und benennen Farbkonzepte. • führen verknüpfende Teiluntersuchungen zu Farbe und Farbfunktionen durch. 	<ul style="list-style-type: none"> • erstellen Entwurfszeichnungen. • setzen designspezifische Darstellungsverfahren ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen exemplarisch eigene und fremde Entwurfszeichnungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen die Wirkung der Kompositionsprinzipien im Prozess der Bildgestaltung ein. • untersuchen und vergleichen unterschiedliche Kompositionen auf ihre Wirkung. 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen an unterschiedlichen Kompositionen Bildgerüst, Blickführung, Bewegungsimpulse. • analysieren und interpretieren die Komposition von Bildern.

3.2.1 Methoden der Produktion

zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10 bzw. der Einführungsphase
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Bildideen, planen und optimieren Gestaltungslösungen. verfügen über unterschiedliche Verfahren und künstlerische Strategien wie die spielerische Materialerfahrung, das Erproben von Techniken, das Experimentieren, Improvisieren, Variieren, aleatorische Verfahren, auftragsgebundenes Arbeiten und setzen diese bei der Lösungsfindung um.
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und reflektieren Bildfindungsprozesse. planen Arbeitsprozesse und bestimmen Zielvorstellungen. verfügen über Verfahren des auftragsgebundenen Arbeitens. finden für gegebene Problemstellungen Lösungen, d. h. sie planen Arbeitsprozesse, schlüsseln Impulse in Bild- oder Textform auf, erarbeiten Kerngedanken, sammeln und nutzen Bildmaterialien und stellen Ideenskizzen her.
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10 bzw. der Einführungsphase
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Studien und Entwürfe, wählen Skizzen aus; sie gestalten und gestalten um, verdichten, verwerfen, optimieren Lösungen. erläutern die Intention, den Bildfindungsprozess, begründen wesentliche gestalterische Entscheidungen und bewerten das Ergebnis. reflektieren das Resultat und begründen die bildsprachlichen Entscheidungen.
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen Bilder und bewerten diese. entwickeln Ausstellungsmöglichkeiten für ihre Präsentationen und nutzen dies.

3.2.2 Methoden der Rezeption

zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10 bzw. der Einführungsphase
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert, anschaulich und strukturiert Bilder. gewichten die Bildelemente und bündeln ihre Bedeutung.
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern bildwirksame Strukturen. benennen und erklären formale und inhaltliche Mittel der Bildsprache in eigenen und fremden Bildern. vergleichen differenziert Bilder. erläutern in einer gegliederten formsprachlichen Analyse nachweisend bildwirksame Strukturen. setzen die Fachsprache angemessen ein.
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen selbstständig Bilder. interpretieren unter werkimmanenten und werktranszendenten Aspekten. gewichten einzelne Deutungsansätze, verknüpfen diese und/oder denken in Alternativen. beziehen begründet Stellung.

3.3 Kulturgeschichtliches Orientierungswissen

Angestrebt wird ein kulturgeschichtliches Orientierungswissen, das Zusammenhänge erkennen lässt, eine Einordnung ermöglicht, exemplarisch Hintergründe von Bildern berücksichtigt und somit Einblicke in die Kulturgeschichte eröffnet. Grundsätzlich sollte mit aufsteigendem Alter der Schülerinnen und Schüler eine Bündelung und vergleichend-vernetzende Betrachtung erfolgen.

Die ausgewählten Bilder und Problemstellungen sollen daher mit Blick auf ihren kulturellen Hintergrund exemplarisch, kontrastierend, bedeutsam und facettenreich sein.

Am Ende des Schuljahrgangs 6 ...	Am Ende des Schuljahrgangs 8 ...	Am Ende des Schuljahrgangs 10 bzw. der Einführungsphase ...
haben die Schülerinnen und Schüler Einblicke in ...		
<ul style="list-style-type: none"> • Formen und Bedeutung des künstlerischen Porträts von Kindern und Jugendlichen • verschiedene Aspekte von Behausung, Bebauung, fantastischen Bauten und Architektur • die Gestaltung und den Aufbau von Büchern, Illustrationen und weiteren Medienerzeugnissen, insbesondere in die Text-Bild-Verknüpfung • Ausdrucksformen der Grafik und Malerei • grafische Werke zu Beginn der Neuzeit 	<ul style="list-style-type: none"> • plastische Werke im Spannungsfeld von Figuration und Abstraktion • die Veränderung der Raumdarstellung und der Sichtweise von Wirklichkeit zu Beginn der Neuzeit • Beispiele der künstlerischen Fotografie • Ausdrucksformen der Druckgrafik 	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele der Landschaftsmalerei seit dem 19. Jahrhundert • die Geschichte des Designs an einem Beispiel • kunsthistorische Kontexte des Porträts • Ausdrucksformen und Funktionen der Architektur • Beispiele/Klassiker des Films • aktuelle Produktionen der Medien

A 2 Operatoren

Die angeführten Operatoren sind handlungsorientierte Verben, die angeben, welche Tätigkeiten beim Lösen von Aufgaben gefordert werden. Sie sind den einzelnen Anforderungsbereichen zugeordnet und dienen der Konzeption von produktiven bzw. rezeptiven Aufgaben. Die Bedeutung der Operatoren ist den Schülerinnen und Schülern bekannt zu machen und ihr Gebrauch an verschiedenen Beispielen zu üben. Mit dem konsequenten Einsatz der Operatoren wird der Missdeutung von Aufgabenstellungen entgegengewirkt.

Grundsätzlich ist auch eine Zusammensetzung aus mehreren Operatoren möglich. Durch Zusätze können Einschränkungen oder weitere Vorgaben vorgenommen werden. Die Verwendung weiterer Operatoren ist dann möglich, wenn sich der notwendige Bearbeitungsumfang deutlich aus dem Kontext oder einer entsprechenden Beschreibung ergibt.

Die Zuordnung der Operatoren zu den Anforderungsbereichen und zur Produktion und Rezeption ist nicht abschließend festgelegt, sondern im Zusammenhang mit der jeweiligen Aufgabenstellung zu verstehen.

Anforderungsbereich I

Der Anforderungsbereich I umfasst grundlegende Basisfähigkeiten in der Produktion und Rezeption von Bildern. Das umfasst die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang und die Anwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet und in einem wiederholenden Zusammenhang.

Der Anforderungsebene I entsprechen bei der **Produktion** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Produktion	Definitionen
erproben	Gestaltungsmöglichkeiten durch Testen erkennen und weiterverwenden
präsentieren	Bild- oder textbezogene Sachverhalte, gestalterische Entscheidungen auf kausale Zusammenhänge zurückführen, argumentierend untermauern und vorstellen
reinzeichnen	Eine bildnerische Gestaltung mit Hilfe einer grafischen Technik unter Berücksichtigung von Detaillösungen formulieren und präzisieren
sammeln / ordnen / dokumentieren / Mappen führen	Zu einer vorgegebenen Thematik Materialien zusammenstellen
skizzieren	Einen Eindruck oder eine Gestaltungsidee so bildsprachlich festhalten, dass die damit verbundene Information vermittelt wird
variieren	Eine bestehende Gestaltung verändern und weiterentwickeln
wiedergeben	Erkanntes mit Hilfe geeigneter Mittel darstellen
zeichnen / malen / erzeugen / erstellen	Eine Gestaltungsabsicht mit Hilfe der jeweiligen technischen Mittel realisieren

Der Anforderungsebene I entsprechen bei der **Rezeption** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Rezeption	Definitionen
beschreiben	Wahrnehmungen, Beobachtungen und Zusammenhänge strukturiert und fachsprachlich richtig mit eigenen Worten wiedergeben
darstellen	Bild- oder textbezogene Sachverhalte, Zusammenhänge, Vorstellungen, Methoden usw. strukturiert und fachsprachlich korrekt wiedergeben
erfahren	Sachverhalte wahrnehmen, d.h. subjektive Beobachtungen und sinnliche Empfindungen als Basis von Informationsverarbeitung erkennen
erkennen	Die erfahrenen Sachverhalte erschließen
nennen / angeben / benennen	Zielgerichtet Informationen zusammentragen und darstellen, ohne diese zu erläutern
schildern	Einen kunst- oder kulturgeschichtlichen Kontext darstellen
skizzieren	Einen Eindruck oder eine Gestaltungsidee so bildsprachlich festhalten, dass die damit wesentlich verbundene Information vermittelt wird
wiedergeben	Einen bild- oder textbezogenen Sachverhalt oder ein Vorgehen beschreiben

Anforderungsbereich II

Zum Anforderungsbereich II gehören das selbstständige Auswählen, sinnvolle Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und die selbstständige Anwendung des Gelernten auf vergleichbare Situationen. Dabei kann es um veränderte Fragestellungen, veränderte künstlerische Zusammenhänge oder abgewandelte Verfahrensweisen gehen.

Der Anforderungsebene II entsprechen bei der **Produktion** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Produktion	Definitionen
anordnen	Elemente zueinander in Beziehung setzen
durchführen	Selbstständig einen Arbeitsprozess teilweise oder vollständig verfolgen
einsetzen	Bilder, Materialien, Techniken und Fähigkeiten verwenden
entwerfen	Zu einem konkreten Auftrag eine Gestaltungsidee mit Hilfe geeigneter Verfahren erarbeiten und verdeutlichen
ergänzen / vervollständigen / verändern / bearbeiten	Eine vorgegebene Gestaltung erweitern und überarbeiten
erstellen / konstruieren	Bekannte gestalterische Verfahren zur Lösung eines neuen Problems aus einem bekannten Problembereich anwenden
experimentell erproben	Eine gestalterische Lösung durch gezielte Versuche mit Material, Technik oder Darstellungsmitteln anbahnen
herstellen	Ein Produkt erstellen
inszenieren	Nach vorgegebenen Bedingungen ein gestalterisches Konzept selbstständig umsetzen
kennen und anwenden	Bekannte gestalterische Verfahren zur Lösung eines neuen Problems aus einem bekannten Problembereich übertragen
optimieren	Eine vorliegende Gestaltung verbessern
strukturieren	Bilder und Materialien nach Kriterien ordnen

verdeutlichen	Eine zuvor in groben Zügen dargelegte Idee oder ein Konzept in einem Entwurf oder einer entsprechenden Darstellungsform konkretisieren
visualisieren / veranschaulichen	Ideen, Zusammenhänge usw. bildhaft und klar ausdrücken

Der Anforderungsebene II entsprechen bei der **Rezeption** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Rezeption	Definitionen
abgrenzen / unterscheiden	Nach Ordnungsmerkmalen trennen
ableiten	Auf der Grundlage von Untersuchungen Folgerungen ziehen
analysieren / untersuchen	Kriteriengestützte Erschließung des inhaltlichen und formalen Bildbestandes mit der Zielsetzung einer Interpretation, ggf. unter einer einschränkenden Fragestellung
anordnen	Elemente zueinander in Beziehung setzen
belegen	Schlussfolgerungen an Hand der zur Verfügung gestellten Materialien und eingeforderten Kenntnissen nachweisen
einordnen / nachweisen	Einen / mehrere bildsprachliche Sachverhalte in einen Zusammenhang stellen
erklären	Einen Sachverhalt – ggf. durch Einbezug zusätzlicher Informationen veranschaulichen und verständlich machen
erläutern	Einen bildsprachlichen und/oder textbezogenen Sachverhalt nachvollziehbar herausstellen und umfassend verständlich machen
Kenntnisse erweitern	Vorhandenes Wissen weiterentwickeln
recherchieren	Informationen sammeln, sichten, ordnen und auswerten
überprüfen	Aussagen kriteriengeleitet anhand von Bild- oder Textmaterial untersuchen und eventuelle Widersprüche oder Lücken aufdecken
verfügen	Kenntnisse und Fähigkeiten nach Übung und Festigung abrufen
vergleichen	Bild- oder Textmaterial nach vorgegebenen Gesichtspunkten auf Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede hin untersuchen und diese darstellen
zusammenfassen	Bild- oder textbezogene Sachverhalte unter Beibehaltung des Gehalts / Sinnes auf Wesentliches reduzieren

Anforderungsbereich III

Zum Anforderungsbereich III gehört das planmäßige Verarbeiten komplexer künstlerischer Zusammenhänge mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Wertungen, Lösungen und Deutungen zu gelangen. Es kann dabei um einen Prozess der Erörterung, der kritischen Auseinandersetzung oder der kreativen Darstellung gehen.

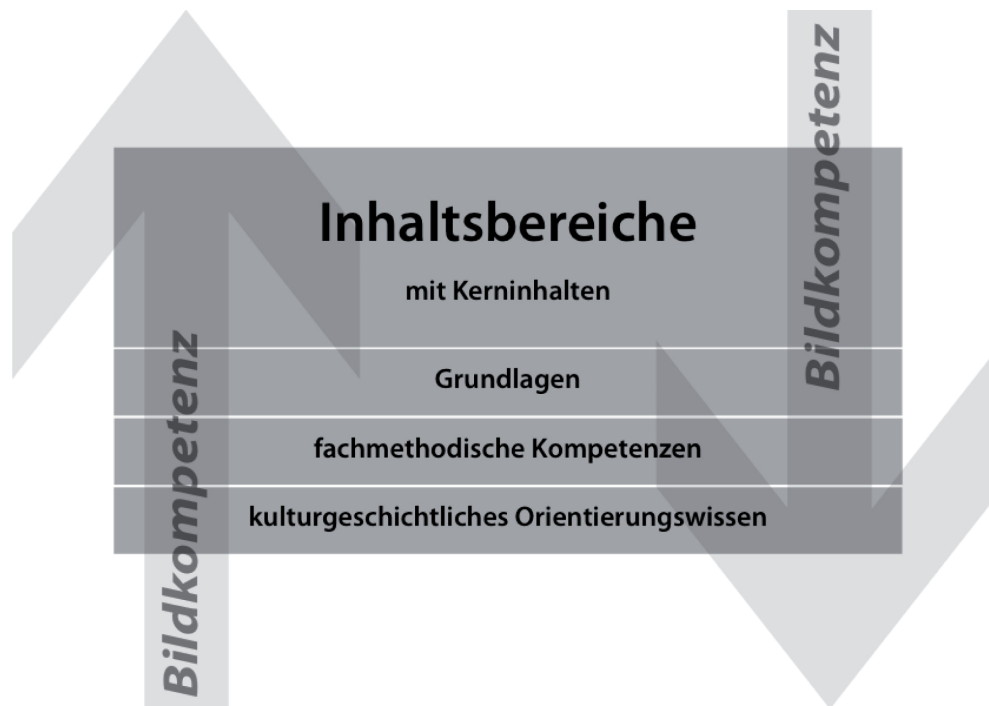
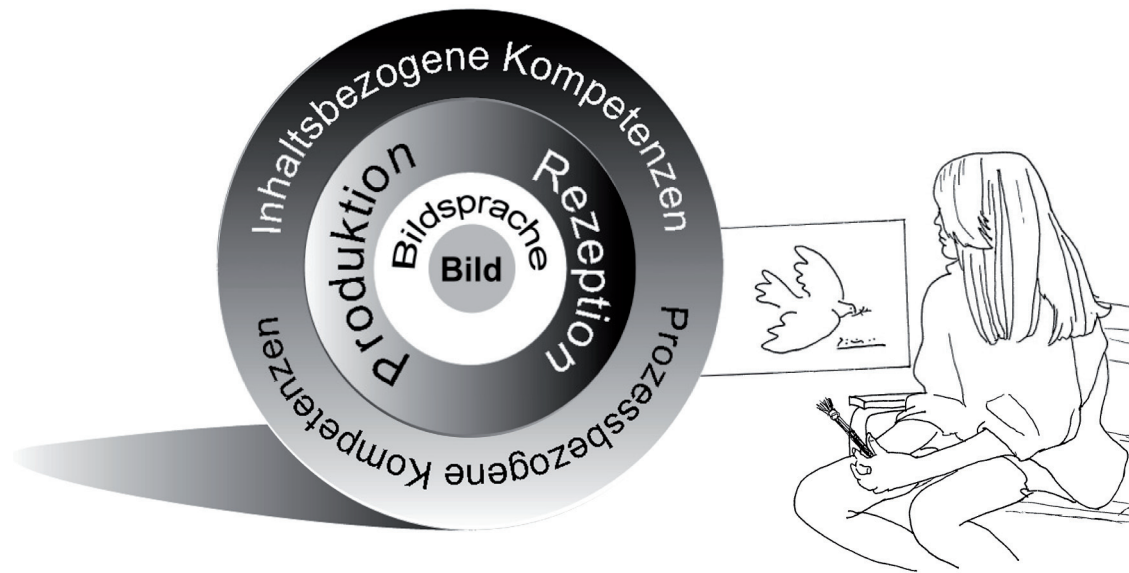
Dazu werden aus den gelernten Methoden bzw. Lösungsverfahren, die zur Bewältigung der Aufgabenstellung geeignet sind, selbstständig ausgewählt und dem neuen Zusammenhang angepasst.

Der Anforderungsebene III entsprechen bei der **Produktion** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Produktion	Definitionen
entwickeln / Alternativen entwickeln	Gestalterische Lösungsansätze entwerfen, die sich voneinander unterscheiden
(um)deuten / umgestalten	Gegebene Materialien in einen neuen Kontext bringen / durch Veränderungen einen neuen Kontext generieren
eine Problemlösung finden / realisieren	Nach vorgegebener oder selbst gestellter Zielsetzung eine sinnvolle gestalterische Problemlösung finden
gestalten	Vorstellungen, Ideen, Materialien und Prozesse bildhaft umsetzen
erfinden	Nach vorgegebener oder selbst gestellter Zielsetzung eine sinnvolle gestalterische Problemlösung finden, die kreative Ansätze und individuelle Lösungen erkennen lässt
planen / entwickeln / konzipieren /	Nach vorgegebenen Bedingungen ein sinnvolles gestalterisches Konzept selbstständig erarbeiten

Der Anforderungsebene III entsprechen bei der **Rezeption** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Rezeption	Definitionen
analysieren / vergleichen	Bild- oder Textmaterial nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten auf Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede hin untersuchen und diese darstellen
begründen / zeigen / nachweisen	Bild- oder textbezogene Sachverhalte, gestalterische Entscheidungen etc. auf kausale Zusammenhänge zurückführen bzw. argumentierend untermauern
beurteilen	Gegenüber Bild- und Textmaterial eine sachliche Stellungnahme unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren und begründen
bewerten	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Kriterien Aussagen treffen
diskutieren / erörtern / reflektieren	Argumente zu einer Aussage oder These einander gegenüberstellen und abwägen
entscheiden	Bei Alternativen sich begründet und eindeutig auf eine Möglichkeit festlegen
gewichten	Bildern, Materialien, Aspekten etc. kriteriengestützt Werte zuweisen
interpretieren	Sinnzusammenhänge aus Bild- oder Textquellen systematisch erschließen und eine begründete Deutung formulieren, die auf einer inhaltlichen Beschreibung und formalen Analyse des Werkes beruht oder Kontextwissen berücksichtigt
kritisch / verantwortungsvoll bewerten	Sachverhalte, Methoden, Ergebnisse etc. an Beurteilungskriterien unter Offenlegung, Begründung und Reflexion der Wertmaßstäbe messen
recherchieren / untersuchen / bewerten	Kriteriengestützte Erschließung von Aufgaben mit der Zielsetzung einer Interpretation, ggf. unter einer einschränkenden Fragestellung mit Bewertung
Stellung nehmen	Begründet Position beziehen





KC-Kunst Arbeitshilfe
Einzeljahrgang

10/E-Phase

Am Ende von Schuljahrgang 10/Abschlussklasse: Die Schülerinnen und Schüler ...

	Bild des Menschen		Bild des Raumes		Bild der Zeit	
	Menschendarstellung		Gebauter Raum		Film	
	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption
Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • planen und gestalten durch gezielte bildsprachliche Entscheidungen ein Bild zum Thema Menschendarstellung. • bereiten mit Skizzen und anderen Bildimpulsen die Lösung vor und entwickeln eine Komposition. • fertigen Studien zur Gestalt des Menschen an. • planen und organisieren eine gestalterische Lösung. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren und vergleichen exemplarische Werke zum Thema aus der historischen und zeitgenössischen Kunst und formulieren Deutungsansätze. 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und bearbeiten eine Konzeption für eine architekturbezogene Aufgabe. • erweitern grundlegende zeichnerische Kenntnisse mit architekturbezogene Darstellungsverfahren. • setzen Arbeitsmodelle im Gestaltungsprozess ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen anhand der erworbenen Kompetenzen eigene Modelle und reale Architekturen im Hinblick auf Gestaltungsprinzipien. 	<ul style="list-style-type: none"> • realisieren kleine filmische Projekte unter Verwendung filmsprachlicher Mittel. • erstellen ein Storyboard. 	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen filmsprachliche Mittel in fremden und eigenen Filmen sowie deren Wirkungen. • präsentieren und vergleichen die Ergebnisse.

Am Ende von Schuljahrgang 10/Einführungsphase: Die Schülerinnen und Schüler ...

	Bild des Menschen		Bild des Raumes		Bild der Zeit	
	Menschendarstellung		Gebauter Raum		Film	
	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption
Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • planen und gestalten durch reflektierte bildsprachliche Entscheidungen ein Bild zum Thema Menschendarstellung. • entwickeln über Skizzen, Studien und andere Impulse eine Lösung und verdichten bzw. optimieren diese. • fertigen Studien zur Gestalt des Menschen an. • planen und organisieren eine gestalterische Lösung. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern unterschiedliche Funktionen des Porträts. • analysieren, interpretieren und vergleichen exemplarische Bilder zum Thema aus der historischen und zeitgenössischen Kunst. 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und bearbeiten eine Konzeption für eine architekturbezogene Aufgabe. • erweitern zeichnerische Kenntnisse um architekturbezogene Darstellungsverfahren. • setzen Arbeitsmodelle im Gestaltungsprozess ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen anhand der erworbenen Kompetenzen eigene Modelle und reale Architekturen im Hinblick auf Gestaltungsprinzipien und ggf. die Entwurfsidee. • erschließen Formen ästhetischer Gestaltung im Bereich Architektur. 	<ul style="list-style-type: none"> • realisieren filmische Projekte. • erstellen ein Storyboard. 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen film-sprachliche Mittel und deren Wirkungen in fremden und eigenen Filmen. • analysieren Filmsequenzen und leiten Wirkungen ab. • reflektieren und präsentieren die Ergebnisse.

3.2.1 Methoden der Produktion

zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10 bzw. der Einführungsphase
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Bildideen, planen und optimieren Gestaltungslösungen. verfügen über unterschiedliche Verfahren und künstlerische Strategien wie die spielerische Materialerfahrung, das Erproben von Techniken, das Experimentieren, Improvisieren, Variieren, aleatorische Verfahren, auftragsgebundenes Arbeiten und setzen diese bei der Lösungsfindung um.
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und reflektieren Bildfindungsprozesse. planen Arbeitsprozesse und bestimmen Zielvorstellungen. verfügen über Verfahren des auftragsgebundenen Arbeitens. finden für gegebene Problemstellungen Lösungen, d. h. sie planen Arbeitsprozesse, schlüsseln Impulse in Bild- oder Textform auf, erarbeiten Kerngedanken, sammeln und nutzen Bildmaterialien und stellen Ideenskizzen her.
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10 bzw. der Einführungsphase
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Studien und Entwürfe, wählen Skizzen aus; sie gestalten und gestalten um, verdichten, verwerfen, optimieren Lösungen. erläutern die Intention, den Bildfindungsprozess, begründen wesentliche gestalterische Entscheidungen und bewerten das Ergebnis. reflektieren das Resultat und begründen die bildsprachlichen Entscheidungen.
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen Bilder und bewerten diese. entwickeln Ausstellungsmöglichkeiten für ihre Präsentationen und nutzen dies.

3.2.2 Methoden der Rezeption

zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10 bzw. der Einführungsphase
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert, anschaulich und strukturiert Bilder. gewichten die Bildelemente und bündeln ihre Bedeutung.
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern bildwirksame Strukturen. benennen und erklären formale und inhaltliche Mittel der Bildsprache in eigenen und fremden Bildern. vergleichen differenziert Bilder. erläutern in einer gegliederten formsprachlichen Analyse nachweisend bildwirksame Strukturen. setzen die Fachsprache angemessen ein.
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen selbstständig Bilder. interpretieren unter werkimmanenten und werktranszendenten Aspekten. gewichten einzelne Deutungsansätze, verknüpfen diese und/oder denken in Alternativen. beziehen begründet Stellung.

3.3 Kulturgeschichtliches Orientierungswissen

Angestrebt wird ein kulturgeschichtliches Orientierungswissen, das Zusammenhänge erkennen lässt, eine Einordnung ermöglicht, exemplarisch Hintergründe von Bildern berücksichtigt und somit Einblicke in die Kulturgeschichte eröffnet. Grundsätzlich sollte mit aufsteigendem Alter der Schülerinnen und Schüler eine Bündelung und vergleichend-vernetzende Betrachtung erfolgen.

Die ausgewählten Bilder und Problemstellungen sollen daher mit Blick auf ihren kulturellen Hintergrund exemplarisch, kontrastierend, bedeutsam und facettenreich sein.

Am Ende des Schuljahrgangs 6 ...	Am Ende des Schuljahrgangs 8 ...	Am Ende des Schuljahrgangs 10 bzw. der Einführungsphase ...
haben die Schülerinnen und Schüler Einblicke in ...		
<ul style="list-style-type: none"> • Formen und Bedeutung des künstlerischen Porträts von Kindern und Jugendlichen • verschiedene Aspekte von Behausung, Bebauung, fantastischen Bauten und Architektur • die Gestaltung und den Aufbau von Büchern, Illustrationen und weiteren Medienerzeugnissen, insbesondere in die Text-Bild-Verknüpfung • Ausdrucksformen der Grafik und Malerei • grafische Werke zu Beginn der Neuzeit 	<ul style="list-style-type: none"> • plastische Werke im Spannungsfeld von Figuration und Abstraktion • die Veränderung der Raumdarstellung und der Sichtweise von Wirklichkeit zu Beginn der Neuzeit • Beispiele der künstlerischen Fotografie • Ausdrucksformen der Druckgrafik 	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele der Landschaftsmalerei seit dem 19. Jahrhundert • die Geschichte des Designs an einem Beispiel • kunsthistorische Kontexte des Porträts • Ausdrucksformen und Funktionen der Architektur • Beispiele/Klassiker des Films • aktuelle Produktionen der Medien

A 2 Operatoren

Die angeführten Operatoren sind handlungsorientierte Verben, die angeben, welche Tätigkeiten beim Lösen von Aufgaben gefordert werden. Sie sind den einzelnen Anforderungsbereichen zugeordnet und dienen der Konzeption von produktiven bzw. rezeptiven Aufgaben. Die Bedeutung der Operatoren ist den Schülerinnen und Schülern bekannt zu machen und ihr Gebrauch an verschiedenen Beispielen zu üben. Mit dem konsequenten Einsatz der Operatoren wird der Missdeutung von Aufgabenstellungen entgegengewirkt.

Grundsätzlich ist auch eine Zusammensetzung aus mehreren Operatoren möglich. Durch Zusätze können Einschränkungen oder weitere Vorgaben vorgenommen werden. Die Verwendung weiterer Operatoren ist dann möglich, wenn sich der notwendige Bearbeitungsumfang deutlich aus dem Kontext oder einer entsprechenden Beschreibung ergibt.

Die Zuordnung der Operatoren zu den Anforderungsbereichen und zur Produktion und Rezeption ist nicht abschließend festgelegt, sondern im Zusammenhang mit der jeweiligen Aufgabenstellung zu verstehen.

Anforderungsbereich I

Der Anforderungsbereich I umfasst grundlegende Basisfähigkeiten in der Produktion und Rezeption von Bildern. Das umfasst die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang und die Anwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet und in einem wiederholenden Zusammenhang.

Der Anforderungsebene I entsprechen bei der **Produktion** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Produktion	Definitionen
erproben	Gestaltungsmöglichkeiten durch Testen erkennen und weiterverwenden
präsentieren	Bild- oder textbezogene Sachverhalte, gestalterische Entscheidungen auf kausale Zusammenhänge zurückführen, argumentierend untermauern und vorstellen
reinzeichnen	Eine bildnerische Gestaltung mit Hilfe einer grafischen Technik unter Berücksichtigung von Detaillösungen formulieren und präzisieren
sammeln / ordnen / dokumentieren / Mappen führen	Zu einer vorgegebenen Thematik Materialien zusammenstellen
skizzieren	Einen Eindruck oder eine Gestaltungsidee so bildsprachlich festhalten, dass die damit verbundene Information vermittelt wird
variieren	Eine bestehende Gestaltung verändern und weiterentwickeln
wiedergeben	Erkanntes mit Hilfe geeigneter Mittel darstellen
zeichnen / malen / erzeugen / erstellen	Eine Gestaltungsabsicht mit Hilfe der jeweiligen technischen Mittel realisieren

Der Anforderungsebene I entsprechen bei der **Rezeption** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Rezeption	Definitionen
beschreiben	Wahrnehmungen, Beobachtungen und Zusammenhänge strukturiert und fachsprachlich richtig mit eigenen Worten wiedergeben
darstellen	Bild- oder textbezogene Sachverhalte, Zusammenhänge, Vorstellungen, Methoden usw. strukturiert und fachsprachlich korrekt wiedergeben
erfahren	Sachverhalte wahrnehmen, d.h. subjektive Beobachtungen und sinnliche Empfindungen als Basis von Informationsverarbeitung erkennen
erkennen	Die erfahrenen Sachverhalte erschließen
nennen / angeben / benennen	Zielgerichtet Informationen zusammentragen und darstellen, ohne diese zu erläutern
schildern	Einen kunst- oder kulturgeschichtlichen Kontext darstellen
skizzieren	Einen Eindruck oder eine Gestaltungsidee so bildsprachlich festhalten, dass die damit wesentlich verbundene Information vermittelt wird
wiedergeben	Einen bild- oder textbezogenen Sachverhalt oder ein Vorgehen beschreiben

Anforderungsbereich II

Zum Anforderungsbereich II gehören das selbstständige Auswählen, sinnvolle Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und die selbstständige Anwendung des Gelernten auf vergleichbare Situationen. Dabei kann es um veränderte Fragestellungen, veränderte künstlerische Zusammenhänge oder abgewandelte Verfahrensweisen gehen.

Der Anforderungsebene II entsprechen bei der **Produktion** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Produktion	Definitionen
anordnen	Elemente zueinander in Beziehung setzen
durchführen	Selbstständig einen Arbeitsprozess teilweise oder vollständig verfolgen
einsetzen	Bilder, Materialien, Techniken und Fähigkeiten verwenden
entwerfen	Zu einem konkreten Auftrag eine Gestaltungsidee mit Hilfe geeigneter Verfahren erarbeiten und verdeutlichen
ergänzen / vervollständigen / verändern / bearbeiten	Eine vorgegebene Gestaltung erweitern und überarbeiten
erstellen / konstruieren	Bekannte gestalterische Verfahren zur Lösung eines neuen Problems aus einem bekannten Problembereich anwenden
experimentell erproben	Eine gestalterische Lösung durch gezielte Versuche mit Material, Technik oder Darstellungsmitteln anbahnen
herstellen	Ein Produkt erstellen
inszenieren	Nach vorgegebenen Bedingungen ein gestalterisches Konzept selbstständig umsetzen
kennen und anwenden	Bekannte gestalterische Verfahren zur Lösung eines neuen Problems aus einem bekannten Problembereich übertragen
optimieren	Eine vorliegende Gestaltung verbessern
strukturieren	Bilder und Materialien nach Kriterien ordnen

verdeutlichen	Eine zuvor in groben Zügen dargelegte Idee oder ein Konzept in einem Entwurf oder einer entsprechenden Darstellungsform konkretisieren
visualisieren / veranschaulichen	Ideen, Zusammenhänge usw. bildhaft und klar ausdrücken

Der Anforderungsebene II entsprechen bei der **Rezeption** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Rezeption	Definitionen
abgrenzen / unterscheiden	Nach Ordnungsmerkmalen trennen
ableiten	Auf der Grundlage von Untersuchungen Folgerungen ziehen
analysieren / untersuchen	Kriteriengestützte Erschließung des inhaltlichen und formalen Bildbestandes mit der Zielsetzung einer Interpretation, ggf. unter einer einschränkenden Fragestellung
anordnen	Elemente zueinander in Beziehung setzen
belegen	Schlussfolgerungen an Hand der zur Verfügung gestellten Materialien und eingeforderten Kenntnissen nachweisen
einordnen / nachweisen	Einen / mehrere bildsprachliche Sachverhalte in einen Zusammenhang stellen
erklären	Einen Sachverhalt – ggf. durch Einbezug zusätzlicher Informationen veranschaulichen und verständlich machen
erläutern	Einen bildsprachlichen und/oder textbezogenen Sachverhalt nachvollziehbar herausstellen und umfassend verständlich machen
Kenntnisse erweitern	Vorhandenes Wissen weiterentwickeln
recherchieren	Informationen sammeln, sichten, ordnen und auswerten
überprüfen	Aussagen kriteriengeleitet anhand von Bild- oder Textmaterial untersuchen und eventuelle Widersprüche oder Lücken aufdecken
verfügen	Kenntnisse und Fähigkeiten nach Übung und Festigung abrufen
vergleichen	Bild- oder Textmaterial nach vorgegebenen Gesichtspunkten auf Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede hin untersuchen und diese darstellen
zusammenfassen	Bild- oder textbezogene Sachverhalte unter Beibehaltung des Gehalts / Sinnes auf Wesentliches reduzieren

Anforderungsbereich III

Zum Anforderungsbereich III gehört das planmäßige Verarbeiten komplexer künstlerischer Zusammenhänge mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Wertungen, Lösungen und Deutungen zu gelangen. Es kann dabei um einen Prozess der Erörterung, der kritischen Auseinandersetzung oder der kreativen Darstellung gehen.

Dazu werden aus den gelernten Methoden bzw. Lösungsverfahren, die zur Bewältigung der Aufgabenstellung geeignet sind, selbstständig ausgewählt und dem neuen Zusammenhang angepasst.

Der Anforderungsebene III entsprechen bei der **Produktion** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Produktion	Definitionen
entwickeln / Alternativen entwickeln	Gestalterische Lösungsansätze entwerfen, die sich voneinander unterscheiden
(um)deuten / umgestalten	Gegebene Materialien in einen neuen Kontext bringen / durch Veränderungen einen neuen Kontext generieren
eine Problemlösung finden / realisieren	Nach vorgegebener oder selbst gestellter Zielsetzung eine sinnvolle gestalterische Problemlösung finden
gestalten	Vorstellungen, Ideen, Materialien und Prozesse bildhaft umsetzen
erfinden	Nach vorgegebener oder selbst gestellter Zielsetzung eine sinnvolle gestalterische Problemlösung finden, die kreative Ansätze und individuelle Lösungen erkennen lässt
planen / entwickeln / konzipieren /	Nach vorgegebenen Bedingungen ein sinnvolles gestalterisches Konzept selbstständig erarbeiten

Der Anforderungsebene III entsprechen bei der **Rezeption** z. B. folgende Operatoren:

Operatoren Rezeption	Definitionen
analysieren / vergleichen	Bild- oder Textmaterial nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten auf Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede hin untersuchen und diese darstellen
begründen / zeigen / nachweisen	Bild- oder textbezogene Sachverhalte, gestalterische Entscheidungen etc. auf kausale Zusammenhänge zurückführen bzw. argumentierend untermauern
beurteilen	Gegenüber Bild- und Textmaterial eine sachliche Stellungnahme unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren und begründen
bewerten	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Kriterien Aussagen treffen
diskutieren / erörtern / reflektieren	Argumente zu einer Aussage oder These einander gegenüberstellen und abwägen
entscheiden	Bei Alternativen sich begründet und eindeutig auf eine Möglichkeit festlegen
gewichten	Bildern, Materialien, Aspekten etc. kriteriengestützt Werte zuweisen
interpretieren	Sinnzusammenhänge aus Bild- oder Textquellen systematisch erschließen und eine begründete Deutung formulieren, die auf einer inhaltlichen Beschreibung und formalen Analyse des Werkes beruht oder Kontextwissen berücksichtigt
kritisch / verantwortungsvoll bewerten	Sachverhalte, Methoden, Ergebnisse etc. an Beurteilungskriterien unter Offenlegung, Begründung und Reflexion der Wertmaßstäbe messen
recherchieren / untersuchen / bewerten	Kriteriengestützte Erschließung von Aufgaben mit der Zielsetzung einer Interpretation, ggf. unter einer einschränkenden Fragestellung mit Bewertung
Stellung nehmen	Begründet Position beziehen

